

Weiterbildender Masterstudiengang

Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten



Weiterbildender Masterstudiengang Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/krankenpflege/weiterbildender-masterstudiengang/weiterbildender-masterstudiengang-notfallpflege-erwachsenen-padiatrischen-patienten

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 20

05

Struktur und Inhalt

Seite 28

06

Methodik

Seite 40

07

Qualifizierung

Seite 48

01

Präsentation

Krankenpflegekräfte sind multidisziplinäre Fachkräfte, da sie in allen Bereichen des Gesundheitswesens tätig sind und ihr Wissen daher auf ihren jeweiligen Tätigkeitsbereich spezialisiert sein muss. Sie sind die ersten Angehörigen der Gesundheitsberufe, die mit den Patienten in Kontakt kommen, und dies führt dazu, dass sie eine Bindung aufbauen, die ihre Betreuung begünstigt. In Notfallsituationen kann diese Intervention jedoch kompliziert werden. Mit diesem TECH-Programm können die Pflegekräfte eine höhere Qualifikation für die Arbeit in der Notfallversorgung sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern erwerben und eine spezifische Zertifizierung erlangen, die ihnen eine erfolgreiche Entwicklung in diesem Bereich ermöglicht. Darüber hinaus öffnet dieses Studium die Tür für die Arbeit in Not- und Katastrophensituationen, so dass die Studenten die Fachkenntnisse erwerben, die es ihnen ermöglichen, u. a. in Notfallteams, NROs, stationären und ambulanten Zentren oder Rettungsdiensten zu arbeiten.





“

Die Kenntnis der Besonderheiten des Notdienstes wird für Ihre berufliche Entwicklung in diesem Bereich von grundlegender Bedeutung sein, vor allem aber für die spezialisierte Betreuung von erwachsenen und pädiatrischen Patienten“

Die medizinische Versorgung in Notfallsituationen ist komplexer als in anderen Bereichen, da die Situation, in der sich der Patient in der Regel befindet, den ersten Eingriff und die Diagnose erschweren kann. Die kranke oder verletzte Person, die eine dringende oder Notfallversorgung benötigt, zeigt also akute Prozesse mit variablen Formen und wechselnder Entwicklung in kurzer Zeit. Ihr Leben kann aufgrund der Bedeutung der betroffenen Organe gefährdet sein, und sie benötigen eine schnelle Reaktion, um ihr Leben zu retten.

Darüber hinaus wird bei der Organisation der Dienste für die Versorgung von Patienten in Notfallsituationen häufig zwischen Erwachsenen und Kindern unterschieden, so dass die Studenten verschiedene Programme zur Spezialisierung auf die Notfallpflege finden können. Dies hat jedoch auch zu einem Bedarf an Fachleuten geführt, die nach einer umfassenden Spezialisierung suchen, die für die Behandlung aller Arten von Patienten nützlich und relevant ist.

Zu diesem Zweck vereint dieses Programm das Beste aus dem Studium der Notfallpflege, Notfälle und Katastrophen sowie die wichtigsten Aspekte pädiatrischer Notfälle für Pflegekräfte, damit sie ein umfassendes und spezialisiertes Wissen über die Aspekte erwerben, die alle Patienten betreffen können. Insbesondere werden die für dringende Eingriffe zur Verfügung stehenden Mittel und Geräte, ihre Anwendungen und Komplikationen aufgezeigt, damit sie in jeder Notfallsituation angemessen eingesetzt werden können, einschließlich der grundlegenden und fortgeschrittenen lebenserhaltenden Maßnahmen, die für Patienten in kritischem Zustand unerlässlich sind. Unter Berücksichtigung der aktuellen COVID-19-Pandemie umfasst das Programm außerdem einen speziellen Lehrplan zur Erläuterung der mikrobiologischen Merkmale, der diagnostischen Tests und der Behandlungsmöglichkeiten sowie der Interventionsmöglichkeiten bei Patienten mit Coronavirus.

Es sei darauf hingewiesen, dass sich dieses Programm völlig von anderen unterscheidet, die auf dem Markt zu finden sind, da es die Erfahrung als Grundlage der Theorie ansieht und somit ein umfassendes und ausreichendes Wissen für die Praxis ermöglicht.

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten der Notfallpflege vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden in der Notfallpflege
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Wenn ein pädiatrischer Patient in die Notaufnahme kommt, benötigt er eine Reihe von Spezialbehandlungen, die Sie durch das Studium dieses Weiterbildenden Masterstudiengangs kennenlernen werden"

“

*TECH ist eine Universität
des 21. Jahrhunderts und
setzt auf Online-Unterricht
als wichtigste Lernmethode"*

Das Lehrpersonal besteht aus Fachleuten aus dem Krankenpflege Bereich, die ihre Erfahrungen in dieses Programm einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten renommierter Gesellschaften und angesehener Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf die Ausbildung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Studenten versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des Programms auftreten. Dabei wird die Fachkraft durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten entwickelt wurde.

*Spezialisieren Sie sich auf die
Notfallpflege und lernen Sie, wie
Sie erwachsene und pädiatrische
Patienten mit unterschiedlichen
Krankheitsbildern versorgen.*

*Ein 100%iges Online-Programm, das
es Ihnen ermöglicht, Ihre Studienzeit
mit dem Rest Ihrer täglichen
Verpflichtungen zu kombinieren.*



02 Ziele

Dieser Weiterbildenden Masterstudiengang wurde von TECH-Dozenten mit dem Hauptziel entwickelt, Pflegekräften eine erstklassige Ausbildung zu bieten, dank derer sie Zugang zu den aktuellsten Inhalten zu den wichtigsten Notfällen haben, mit denen sie bei ihrer täglichen Arbeit konfrontiert werden. Dabei geht es um alles, von den verschiedenen Arten von Infektionen bis hin zu den schwersten Traumata, pädiatrischen Notfällen und den neuesten Updates zu COVID-19. Ein Programm mit einer breiten Palette von Inhalten, die für Ihre berufliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung sind.





“

In diesem Programm lernen Sie die wichtigsten Verfahren zur Versorgung von Patienten mit Atemwegsinfektionen oder schweren Traumata"



Allgemeine Ziele

- ♦ Aktualisieren der erforderlichen Kenntnisse in der Pflege von Patienten in ernstesten Situationen, um die Qualität und Sicherheit der medizinischen Praxis in Notfällen und Katastrophen zu verbessern
- ♦ Aktualisierung der notwendigen Kenntnisse in der Pflege pädiatrischer Patienten in Notfallsituationen, um die Qualität und Sicherheit ihrer Praxis im Umgang mit den verschiedenen Pflegetechniken und -verfahren bei den häufigsten pädiatrischen Notfällen zu erhöhen
- ♦ Die wichtigsten Verfahren kennen, die bei den verschiedenen Arten von Notfällen, die bei erwachsenen und pädiatrischen Patienten auftreten können, durchzuführen sind



Lernen Sie die Notaufnahme aus erster Hand kennen und bieten Sie Ihren Patienten eine spezialisiertere Betreuung"





Spezifische Ziele

- ◆ Unterscheidung der Begriffe Dringlichkeit, Notfälle und Katastrophen
- ◆ Erkennen Sie die Grundlagen der medizinischen Notversorgung und Notfallversorgung
- ◆ Anwenden der klinischen und nicht-klinischen Kompetenzen von Notfallspezialisten
- ◆ Beschreiben der Struktur und Organisation von Notaufnahmen und Rettungsdiensten
- ◆ Verwendung der klinischen Anamnese und Verständnis der wichtigsten rechtlichen und ethischen Aspekte der medizinischen Notfallversorgung
- ◆ Prioritäten setzen, die Pflege besser organisieren und Management der Pflege durch Triage
- ◆ Verstehen der grundlegenden Funktionsweise des Notfallkoordinationszentrums
- ◆ Einbeziehen der Kriterien für die Wahl des am besten geeigneten medizinischen Transportmittels in die tägliche Praxis
- ◆ Beschreiben der wichtigsten Merkmale des medizinischen Transports, seiner Physiopathologie und der verschiedenen Transportgeräte im Rettungsdienst
- ◆ Analysieren des Risikomanagements bei Transporten für Patienten und Einsatzkräfte
- ◆ Identifizieren der Ausrüstung und der Kommunikationssysteme in einem Rettungswagen
- ◆ Beschreiben des Konzepts der Kontinuität der Versorgung und der Verlegung ins Krankenhaus
- ◆ Anwenden aktueller grundlegender und fortgeschrittener HLW-Techniken für alle Altersgruppen
- ◆ Aktualisieren der Verfahren für den Einsatz des automatischen externen Defibrillators
- ◆ Beschreiben und Anwenden neonataler Wiederbelebensmaßnahmen

- ♦ Aktualisieren des EKG-Leistungsverfahrens
- ♦ Interpretieren Sie die Aufzeichnung des Elektrokardiogramms in Notfall- und Notsituationen
- ♦ Anwendung von Gesundheitsprotokollen für Herzrhythmusstörungen
- ♦ Erkennen lebensbedrohlicher pathophysiologischer Prozesse
- ♦ Beschreiben der verschiedenen Pathologien, die Brustschmerzen verursachen, und Anwenden der entsprechenden Protokolle für jede dieser Pathologien
- ♦ Erkennen der verschiedenen Anzeichen und Symptome, die für eine ischämische Herzerkrankung typisch sind
- ♦ Anwenden der spezifischen Verfahren beim akuten Koronarsyndrom und Erkennen der Möglichkeiten der prähospitalen Fibrinolyse
- ♦ Behandeln von kongestiver Herzinsuffizienz und akutem Lungenödem
- ♦ Korrektes Anwenden der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
- ♦ Behandeln von Herztamponade und Perikarderguss
- ♦ Beschreiben der Techniken der Perikardiozentese und Perikarddrainage
- ♦ Identifizieren des Notfallkonzepts für Patienten mit Dyspnoe
- ♦ Aktualisieren der Verfahren für die Behandlung von Asthmapatienten, Bronchospasmus und Exazerbation der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung
- ♦ Erkennen der Erscheinungsformen der wichtigsten akuten Gefäßerkrankungen
- ♦ Behandeln des Patienten mit Verdacht auf Aortendissektion
- ♦ Identifizieren der wichtigsten dringenden immunologischen Pathologien und Aktualisierung der Verfahren für die Behandlung von Patienten mit anaphylaktischen Reaktionen
- ♦ Aktualisieren der Verfahren für die Behandlung von Patienten mit Vergiftungen und Verletzungen durch Umwelteinflüsse
- ♦ Aktualisieren der Verfahren für die Behandlung von Patienten im Endstadium
- ♦ Kenntnis der medizinisch-juristischen Dokumente und Einstellungen zu Situationen von geschlechtsspezifischer Gewalt und Kindesmissbrauch
- ♦ Ermitteln der wichtigsten dringenden neurologischen Störungen
- ♦ Beschreiben des außerklinischen Managements von neurologischen Gefäßerkrankungen und des Schlaganfallcodes
- ♦ Aktualisieren von Verfahren für Sofortmaßnahmen bei Synkope, akutem Verwirrungssyndrom, Kopfschmerzen, Koma und Schwindelsyndromen
- ♦ Unterscheiden der wichtigsten Ursachen eines akuten Abdomens und Behandlung akuter Bauchschmerzen
- ♦ Erkennen der wichtigsten Pathologien des Gastrointestinaltrakts und ihrer Auswirkungen
- ♦ Verstehen der grundlegenden Veränderungen im glykämischen Stoffwechsel
- ♦ Verstehen der Hauptauswirkungen von Elektrolytstörungen
- ♦ Beschreiben der wichtigsten akuten HNO- und ophthalmologischen Pathologien
- ♦ Erfolgreiches Bewältigen einer Krise der psychomotorischen Unruhe
- ♦ Kategorisieren des Risikos eines Selbstverletzungsversuchs
- ♦ Aktualisieren von Verfahren für den Einsatz häufig verwendeter Arzneimittel in der Notfallmedizin
- ♦ Identifizieren der verschiedenen traumatologischen Pathologien bei Notfällen
- ♦ Beschreiben der Gesundheitsmaßnahmen bei den verschiedenen Arten von Traumata und ihrer korrekten Anwendung
- ♦ Ermitteln von Prioritäten für Maßnahmen bei Polytraumapatienten
- ♦ Auswählen der optimalen Option für die Mobilisierung und Ruhigstellung eines Trauma-Patienten
- ♦ Erkennen der häufigsten gynäkologisch-geburtshilflichen Pathologien in der Notaufnahme und Beschreibung der genauen Richtlinien für deren korrekte Lösung in jedem Fall

- Überprüfen der Grundsätze der Geburtshilfe und Auffrischung der Vorgeburtspflege, der grundlegenden Pflégetechniken, der Arten der Entbindung, des Zeitpunkts der Dilatation, der dritten Phase der Wehen und der Entbindung
- Erkennen der Fähigkeiten, die für die Entbindung eines Babys außerhalb des Krankenhauses erforderlich sind
- Ermitteln von Prioritäten für Maßnahmen in pädiatrischen Notfällen
- Durchführen allgemeiner Verfahren und Techniken, die bei kritisch kranken Patienten in Notfallsituationen angewendet werden
- Verwalten der materiellen und personellen Ressourcen in der Gesundheitsversorgung bei Zwischenfällen und Katastrophen mit mehreren Opfern
- Katastrophen-Aktionspläne sicher umsetzen
- Kenntnis der wichtigsten Folgen und des anfänglichen Managements von CBRN-Risikosituationen (chemisch, biologisch, radiologisch und nuklear)
- Festlegen der Kriterien und Leitlinien für eine angemessene und wirksame Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, die an der Notfallversorgung und der Intensivpflege beteiligt sind
- Anwenden von Techniken für Teamarbeit, Motivation, Führung und Unsicherheitsmanagement
- Beschreibung der Verfahren, die das Pflegepersonal durchführen kann, um potenziell gefährliche Situationen sicher zu bewältigen
- Entwicklung der korrekten Abfolge der grundlegenden Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen (HLW)
- Beschreibung der Indikationen und des Verfahrens für eine vollständige Befreiung der oberen Atemwege durch einen Fremdkörper
- Entwicklung fortgeschrittener kardiopulmonaler Wiederbelebungsmanöver in Übereinstimmung mit den neuesten Empfehlungen zur Lebenserhaltung
- Definition des Schmerzbegriffs, seiner Arten und Bewertungsmethoden
- Beschreibung der Vorbereitung des Sedoanalgesie-Verfahrens und seiner Entwicklung
- Analysieren Sie altersspezifische Protokolle für pädiatrische Patienten mit Fieber
- Herstellung des Zusammenhangs zwischen den verschiedenen Arten von Hirnschäden und ihren klinischen Manifestationen
- Beschreibung des diagnostischen Prozesses, der Beurteilung und der Versorgung von pädiatrischen Patienten mit Kopfverletzungen
- Darstellung der Prioritäten für die Beurteilung und Behandlung des traumatisierten Kindes und der Merkmale pädiatrischer Patienten
- Schaffung der Grundlagen für die Behandlung eines akut vergifteten Kindes oder Jugendlichen
- Definition von Anaphylaxie und deren Schweregrad, klinische Manifestationen und Diagnose
- Angabe von Methoden für die Behandlung von Wunden und Verbrennungen
- Ermittlung der unterschiedlichen Organisations- und Managementmerkmale von pädiatrischen Notaufnahmen
- Kenntnis der mikrobiologischen Merkmale von Coronaviren
- Wissen wie die Mortalität und Morbidität von Coronavirusinfektionen zu beurteilen ist
- Identifizierung der wichtigsten Risikogruppen und Mechanismen von Coronaviren
- In der Lage sein, die für die Diagnose einer Coronavirusinfektion erforderlichen Tests durchzuführen
- Wissen, wie man die notwendigen Präventivmaßnahmen anwendet, sowie die am besten geeigneten Behandlungen je nach Art des Patienten

03

Kompetenzen

Erwachsene und Kinder können im Laufe ihres Lebens mit verschiedenen gesundheitlichen Notfallsituationen konfrontiert werden. Die Intervention bei beiden hat aufgrund ihrer eigenen Merkmale eine Reihe von Besonderheiten. Mit diesem Programm geht TECH einen Schritt weiter und bietet dem Pflegepersonal eine einzigartige Gelegenheit, die Kompetenzen zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, Patienten in der Notaufnahme effizient und mit der Sicherheit zu versorgen, die neuesten Verfahren durchführen zu können.



“

Spezialisieren Sie sich in TECH und verbessern Sie die Versorgung von Patienten, die einen medizinischen Notfall erlitten haben"



Allgemeine Kompetenzen

- ◆ Kenntnisse besitzen und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bieten, häufig in einem Forschungskontext
- ◆ In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen, anwenden zu können
- ◆ Wissen zu integrieren und sich der Komplexität der Formulierung von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen zu stellen, einschließlich Überlegungen zur sozialen und ethischen Verantwortung im Zusammenhang mit der Anwendung ihres Wissens und ihrer Urteile
- ◆ In der Lage sein, die eigenen Schlussfolgerungen und die dahinter stehenden Erkenntnisse und Überlegungen einem spezialisierten und nicht spezialisierten Publikum klar und unmissverständlich zu
- ◆ Aneignen der Lernfähigkeiten, die es ermöglichen, weitgehend selbstgesteuert oder autonom weiterzulernen
- ◆ Entwickelt den Beruf mit Respekt für andere Fachkräfte des Gesundheitswesens und erwirbt die Fähigkeit zur Teamarbeit
- ◆ Anerkennung der Notwendigkeit, die berufliche Kompetenz aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren, wobei der Schwerpunkt auf dem eigenständigen und kontinuierlichen Erwerb neuer Kenntnisse liegt
- ◆ Entwicklung der Fähigkeit zur kritischen Analyse und zur Forschung auf dem Gebiet seines Berufes
- ◆ Versorgung in verschiedenen Notsituationen, die Erwachsenen und Kindern passieren können





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Verwalten der Gesundheitsversorgung in Notfällen auf fortgeschrittenem Niveau und in kritischen Situationen, in Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten und Bereitstellen einer angemessenen Lösung für die Gesellschaft
- ♦ Einnehmen einer Haltung im Einklang mit dem Ethikkodex für die Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen und dessen Anwendung
- ♦ Anerkennung der Notwendigkeit, die berufliche Kompetenz aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren, wobei der Schwerpunkt auf dem eigenständigen und kontinuierlichen Erwerb neuer Kenntnisse liegt
- ♦ Entwickeln kritischer Analyse- und Forschungskompetenzen auf dem Gebiet ihres Berufs
- ♦ Erkennen und Unterscheiden von Dringlichkeits-, Notfall- und Katastrophensituationen
- ♦ Planen eines integrierten Gesundheitsmanagements im Prozess der Pflege und Genesung des schwerkranken Patienten
- ♦ Verbinden der wichtigsten Aspekte der aktuellen Gesundheitsgesetzgebung mit der Pflege von kritisch kranken Patienten
- ♦ Prioritäten setzen, Probleme lösen und Entscheidungen bei der Versorgung von Patienten in kritischen und dringenden Situationen treffen
- ♦ Analysieren und interpretieren der wissenschaftlichen Informationen und Schlussfolgerungen aus den wissenschaftlichen Ergebnissen ziehen
- ♦ Umfassende Betreuung der Person, um individuell oder als Mitglied eines multidisziplinären Teams die gesundheitlichen Probleme zu lösen, die sie zum Zeitpunkt des Notfalls und in ihrer unmittelbaren Zukunft betreffen
- ♦ Verschiedene Strategien kennen und beherrschen, die den Aufbau einer wirksamen therapeutischen Beziehung zu Patienten und Angehörigen ermöglichen, um ihnen zu helfen, mit Notfällen angemessen umzugehen

- ♦ Abschätzen der Risiken und Vermeidung von Problemen im Zusammenhang mit dem Transport eines kritisch verletzten Patienten
- ♦ Erfolgreiches Bewältigen von Notfallsituationen durch Auswahl des am besten geeigneten medizinischen Transportmittels auf der Grundlage von Entwicklungsstand, Umgebung, Zeit und verfügbaren Ressourcen
- ♦ Übernehmen der effektiven Durchführung von Techniken, Protokollen und Behandlungen im Bereich der grundlegenden und fortgeschrittenen kardiopulmonalen Wiederbelebung in allen Altersgruppen
- ♦ Interpretieren der elektrokardiographischen Aufzeichnung bei Rhythmusstörungen, Herzstillstand und kardiovaskulären Prozessen im Zusammenhang mit der Herzdurchblutung
- ♦ Unterscheiden der verschiedenen dringenden pathologischen Prozesse bei Erwachsenen und Kindern
- ♦ Bereitstellen einer hochwertigen medizinischen Versorgung für Patienten mit verschiedenen Pathologien und dringenden Gesundheitsproblemen, die die verschiedenen Organe und Systeme betreffen
- ♦ Kennen und Anwenden der primären und sekundären Beurteilung des polytraumatisierten Patienten sowie Anpassen von Protokollen zur erweiterten Lebenshilfe
- ♦ Federführen bei der Organisation und dem Management eines MANV oder einer Katastrophe
- ♦ Vorbeugen von Risiken im Zusammenhang mit NBCR-Vorfällen und Ergreifen der notwendigen Vorkehrungen für deren Bewältigung
- ♦ Beitragen im Rahmen eines multidisziplinären Teams zum Prozess der Organ- und Gewebespende
- ♦ Sicheres Anwenden von Diagnosehilfen, die sich durch eine komplexe Technik auszeichnen
- ♦ Verwalten der Ressourcen im Gesundheitswesen nach den Kriterien der Effizienz und Qualität
- ♦ Arbeiten in einem Team mit Fachwissen auf dem Gebiet der Notfallmedizin
- ♦ Entwicklung der verschiedenen Verfahren, die die Pflegekraft durchführen kann, um potenziell gefährliche Situationen im pädiatrischen Notfallbereich sicher zu lösen
- ♦ Durchführung grundlegender und fortgeschrittener kardiopulmonaler Wiederbelebungsmaßnahmen bei Kindern
- ♦ Beschreibung des Verfahrens zur vollständigen Freigabe der oberen Atemwege durch einen Fremdkörper
- ♦ Durchführung von Pflegemaßnahmen bei Kindern mit endokrinometabolischen Notfällen
- ♦ Beurteilung des Schmerzgrades bei pädiatrischen Patienten
- ♦ Erklärung des Sedoanalgesie-Verfahrens und Vorbereitung der dafür notwendigen Medikamente
- ♦ Anwendung der spezifischen Protokolle für pädiatrische Patienten mit Fieber
- ♦ Zusammenhang der verschiedenen Arten von Hirnschäden und ihren klinischen Manifestationen
- ♦ Durchführung der Ersteinschätzung eines Schädel-Hirn-Traumas
- ♦ Identifizierung der besonderen Merkmale des traumatisierten Kindes und der Prioritäten für die Beurteilung und Behandlung
- ♦ Benennung und Beschreibung der Unterschiede zwischen viraler und bakterieller Meningitis

- Umgang mit pädiatrischen Patienten mit akuten Vergiftungen
- Reaktion auf Notfälle im Zusammenhang mit dem Kind mit besonderen Bedürfnissen
- Erklärung und Identifizierung der häufigsten Ursachen für einen scheinbar tödlichen Vorfall
- Definition der Anaphylaxie und ihrer klinischen Manifestationen für die Diagnose
- Auflistung von Situationen, in denen der Verdacht auf Misshandlung besteht
- Beschreibung der Pflege von Verbrennungen, einschließlich Reinigung, Behandlung von Phlykten, Abdecken, Analgesie und Prophylaxe
- Aufzeigen der unterschiedlichen organisatorischen und verwaltungstechnischen Merkmale von pädiatrischen Notaufnahmen
- Anpassen der Entscheidungsfindung an den Entwicklungsstand, das Umfeld, die Zeit und die verfügbaren Ressourcen
- Entwicklung der Arbeit mit Patienten, bei denen das Coronavirus diagnostiziert wurde oder die Symptome aufweisen, unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen
- Durchführen von Diagnosetests zum Nachweis möglicher Coronavirus-Fälle

“

Entwickeln Sie die Fähigkeiten, die für eine sichere und effiziente Versorgung von Patienten mit Coronavirus-Erkrankungen erforderlich sind"



04

Kursleitung

Um das Ziel zu erreichen, den Studenten wirklich innovative und hochwertige Inhalte zu bieten, verfügt TECH über das derzeit beste Dozententeam. Fachleute, die auf Notfallpflege, Notfälle und Katastrophen sowie pädiatrische Notfälle spezialisiert sind, haben die wichtigsten Inhalte für die Arbeit im Krankenhaus und im ambulanten Bereich zusammengestellt. Ein erstklassiger Lehrkörper, der sich bewusst ist, wie wichtig es ist, den Pflegekräften Programme anzubieten, die sie interessieren und die für ihre berufliche Entwicklung nützlich sind.



A close-up photograph of a patient's eye, showing a medical device (likely a contact lens or sensor) attached to the eye. The device is partially covered by a clear, adhesive-like material. The background is blurred, showing a white surface, possibly a medical drape.

“

Ein in der Notfallpflege geschultes und spezialisiertes Team wird Sie während Ihres gesamten Lernprozesses unterstützen und Ihnen helfen, sich das aktuellste und nützlichste Wissen für Ihre tägliche Arbeit anzueignen"

Gast-Direktoren



Hr. Ruiz López, Daniel

- ♦ Pflegedienstleiter in der Notaufnahme für Erwachsene des Hospital Universitario La Paz (Madrid)
- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege (D.U.E.) an der Universitätskrankenschule in Cordoba
- ♦ Masterstudiengang in Pflegemanagement Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte für Krankenpflege in der Notaufnahme von Krankenhäusern Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte für Managementkompetenzen in der Krankenpflege Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte für Qualitätsmanagement in der Pflege Universität Cardenal Herrera
- ♦ Hochschulexperte für Management und Betreuung von Pflegediensten Universität Cardenal Herrera
- ♦ Universitätsexperte für Management und Verwaltung von Gesundheitsdiensten für Krankenpflegepersonal Universität Cardenal Herrera
- ♦ Schulungskurs für Ausbilder und Prüfer in Triage Manchester Spanische TriageGruppe
- ♦ Manchester Triage System Kurs Spanische TriageGruppe



Fr. Souto Novas, Ana Maria

- ♦ Leitung der Notaufnahme am Hospital Universitario La Paz
- ♦ Universitätskurs in Krankenpflege an der Päpstlichen Universität von Salamanca
- ♦ Masterstudiengang in Pflegeintegration und kritischer Problemlösung in der Krankenpflege an der Universität Alcalá
- ♦ Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie an der Universidad Autónoma de Madrid
- ♦ Fortbildung in Dialysetechniken für Pflegekräfte
- ♦ Universitätsexpertin für Notfälle an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Kurs über Notfälle außerhalb des Krankenhauses an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Universitätsexpertin für Management und Führung von Pflegediensten
- ♦ Triage in der Notaufnahme System Manchester
- ♦ Schulung zum Katastrophenplan und Selbstschutz



Hr. García Briñón, Miguel Ángel

- ◆ Leitung der Notaufnahme der HCSC La Paz
- ◆ Verantwortlicher für die Neugeborenenstation bei HCSC
- ◆ Universitätsabschluss in Krankenpflege
- ◆ Masterstudiengang Management von Gesundheitsdiensten und Gesundheitsunternehmen
- ◆ Universitätsexpertin für Notfälle außerklinische der Europäischen Universität von Madrid
- ◆ Mitarbeitende Pflegekraft in der Studie "InMEDIATE" von Multipharma Pharmaceuticals

Co-Direktion



Dr. Vicente Fco Roig D´Cunha-Kamath

- ◆ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Valencia
- ◆ Facharzt über MIR in Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Assistenzarzt im medizinischen Notfalldienst des Hospital Clínico Universitario de Valencia
- ◆ Dozent für menschliche Anatomie an der Europäischen Universität von Valencia
- ◆ Doktor der CIBE Valencia der Stiftung für Gesundheit und Gemeinschaft
- ◆ Doktor der ASCIRES-Gruppe

Professoren

Fr. Gómez Lage, Laura

- ◆ Pflegekraft in der Notaufnahme für Erwachsene HULP
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Universitätsexpertin für Pflegeprozesse und Interventionen bei pädiatrischen Patienten in lebensbedrohlichen Situationen
- ◆ Universitätsexpertin für emotionale Entwicklung und Kindererziehung FUDEN-Universidad Católica de Ávila
- ◆ Universitätskurs in Grundlagen der Notfallpflege
- ◆ Universitätskurs in Notfallmedizin in der institutionalisierten Patientenversorgung
- ◆ Universitätskurs in Praktische Pharmakologie in der Notfallmedizin
- ◆ Universitätskurs in Pflege des gesunden Neugeborenen
- ◆ Universitätskurs über häufig verwendete Arzneimittel

Hr. Vega Vega, Luis

- ◆ Krankenpflegekraft in der Notaufnahme des Universitätsklinikums La Paz
- ◆ Pflegekraft bei SUMMA 112
- ◆ Abschluss in Krankenpflege an der Rotkreuzschule
- ◆ Experte für außerklinische Pflege und Masterstudiengang in Krankenpflege in Notfällen und kritischer Pflege an der Europäischen Universität Madrid
- ◆ Mitglied des Roten Kreuzes Health ERIE
- ◆ Referent in der EPI-Ausbildung für Infektionskrankheiten und ansteckende Krankheiten, Hospital Universitario La Paz
- ◆ Universitätsexperte für „Umfassende Herangehensweise an die Pflegeprozesse von Erwachsenen bei Infektionskrankheiten“ für die Krankenpflege
- ◆ Ultraschallkurs für Pflegekräfte in der Notaufnahme

Fr. Chamizo Alberto, Leticia

- ◆ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Universitätsklinikums La Paz
- ◆ Pflegefachkraft in der Inneren Medizin Universitätsklinikums La Paz
- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung für Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie und Abdominalchirurgie im Krankenhaus Gregorio Marañón
- ◆ Pflegefachkraft im Krankenhauskomplex Ruber Juan Bravo
- ◆ Pflegefachkraft für Krankentransporte und medizinische Versorgung bei Fernsehdreharbeiten, Sportveranstaltungen, Kongressen, Stierkampfshows und medizinischen Untersuchungen in Enfermerías Móviles Emilio S.L.
- ◆ Universitätskurs in Krankenpflege an der Schule des Roten Kreuzes, Universidad Autónoma de Madrid (Abschluss in Krankenpflege)
- ◆ Expertin für außerklinische Notfälle an der Escuela de Ciencias de la Salud
- ◆ Fort- und Weiterbildung mit EPI für Infektionskrankheiten und ansteckende Krankheiten in H.U. La Paz

Hr. Estévez García, Adolfo

- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung Notaufnahme am Hospital Clínico San Carlos
- ◆ Lehrbeauftragter für Krankenpflege an der Fakultät für Krankenpflege, Physiotherapie und Podologie der Universität Complutense Madrid für die Lehre der klinischen Praxis im Rahmen des Studiums der Krankenpflege
- ◆ Labortechniker, Spezialist für pathologische Anatomie
- ◆ Universitätskurs in Krankenpflege von der Europäischen Universität in Madrid
- ◆ Experte für Notfallpflege und außerklinische Notfälle von der Europäischen Universität Madrid
- ◆ Kurs in pädiatrischer Triage, Krankenhaus Gregorio Marañón

Hr. Cozar López, Gabriel

- ♦ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Hospital Clínico San Carlos
- ♦ Universitätskurs in Krankenpflege von der Universität in Alcalá
- ♦ Masterstudiengang in Notfall- und Intensivpflege an der Europäischen Universität von Madrid
- ♦ Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsforschungsinstitut des Hospital Clínico San Carlos, Madrid
- ♦ Mitglied des Lehrteams der Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege

Fr. Lorenzo Salinas, Almudena

- ♦ Pflegefachkraft in der Notaufnahme für erwachsene und pädiatrische Patienten im Hospital Clínico San Carlos, Madrid
- ♦ Abschluss in Krankenpflege an der Escuela Universitaria de Enfermería Fundación Jiménez Díaz, Madrid
- ♦ Expertin für Notfälle und Notfälle der Schule für Gesundheitswissenschaften der Kollegialen Organisation für Krankenpflege, einem der Universität Complutense Madrid angeschlossenen Zentrum
- ♦ Kurs in Krankenpflege zur Anpassung des Neugeborenen an das extrauterine Leben

Fr. Espílez Laredo, Irene

- ♦ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Hospital Clínico San Carlos, Madrid
- ♦ Universitätsabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Masterstudiengang der Intensivpflege an der Universität von Ávila
- ♦ Expertin für Pädiatrie in lebensbedrohlichen Situationen von CODEM
- ♦ Expertin für außerklinische Notfälle

Fr. Alonso Pérez, Marta

- ♦ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Hospital Clínico San Carlos, Madrid
- ♦ Universitätsabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Intensivpflege von der CEU San Pablo Universität
- ♦ Universitätsexpertin für Pflegeprozesse und Interventionen für pädiatrische Patienten in lebensbedrohlichen Situationen von der Universität Ávila
- ♦ Expertin für außerklinische Notfälle, FUDEN
- ♦ Abschluss in fortgeschrittener pädiatrischer und neonataler kardiopulmonaler Wiederbelebung

Fr. Forés Rivas, Ana

- ♦ Pflegefachkraft auf der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Dr. Peset in Valencia
- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege
- ♦ Diplom in betrieblicher Krankenpflege
- ♦ Masterstudiengang in Prävention und Behandlung von Suchtverhalten
- ♦ Labortechnikerin
- ♦ Eignungskurs für Lehrkräfte
- ♦ Stiftung für Gesundheit und Gemeinschaft 7/2006-512012 und 6/2017 bis heute

Fr. Alfaro Ramírez, Concepción

- ♦ Verantwortliche Leitung der Pflegeabteilung der Pädiatrie 9 de Octubre NISA Krankenhaus Valencia
- ♦ Pflegefachkraft in der Kinderkrankenpflege
- ♦ Universitätsdozent für: "Diplom in Neugeborenenpflege und Neugeborenen-Intensivpflege" CEU – Cardenal Herrera Universität Moncada Valencia
- ♦ Dozentin im Kurs "Säuglingsernährung" bei der Fundación Hospitales Nisa
- ♦ Diplom in Krankenpflege Katholische Universität von Valencia (UCV)

Dr. López Ruiz, María Amparo

- ♦ Dokortitel der Medizin "Cum Laude" von der CEU Cardenal Herrera Universität mit der Dissertation: "Analyse der Medikation in der pädiatrischen Bevölkerung, die eine Notaufnahme besucht"
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität Valencia
- ♦ Universitätsexpertin für Neonatologie Pflege des frühgeborenen Kindes
- ♦ Universitätsdozentin für Krankenpflege, Medizin und Pharmazie. Fakultät für Biomedizinische Wissenschaften. CEU Cardenal Herrera Universität - Moncada (Valencia)
- ♦ Dozentin für den Online-Masterstudiengang Pädiatrische Notfälle für Pflegekräfte CEU Cardenal Herrera Universität - Klassenzimmer Gesundheit
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang "Fortgeschrittene Ästhetik und Lasertechniken". CEU Cardenal Herrera Universität - Moncada (Valencia) und NISA Stiftung für Krankenhäuser (Valencia)
- ♦ Direktorin des Postgraduiertenstudiengangs: "Diplom in Neugeborenenpflege und Neugeborenen-Intensivpflege" CEU Cardenal Herrera Universität - Moncada (Valencia) und NISA Stiftung für Krankenhäuser (Valencia) Kurse 2014, 2015, 2016
- ♦ Koordinatorin des Postgraduiertenkurses: "Kurs über Erste Hilfe, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Notfallsituationen. CEU Cardenal Herrera Universität - Moncada (Valencia)
- ♦ Erasmus-Koordination für Medizin CEU Cardenal Herrera Universität seit 2014
- ♦ NESTLÉ-Preis für die beste mündliche Präsentation, XXIV. Nationaler Kongress der Spanischen Gesellschaft für außerklinische und primärärztliche Pädiatrie

Fr. Roldán del Amo, Adela

- ♦ Pflegefachkraft für Pädiatrie in der Abteilung für pädiatrische Krankenhausbehandlung Krankenhaus NISA 9 de Octubre
- ♦ Pflegefachkraft in der Kinderkrankenpflege
- ♦ Universitätsdozentin für: "Diplom in Neugeborenenpflege und Neugeborenen-Intensivpflege" CEU – Cardenal Herrera Universität Moncada Valencia
- ♦ Universitätsdozentin für: "Kurs über Erste Hilfe, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Notfallsituationen" CEU – Cardenal Herrera Universität Moncada Valencia
- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege Universitätskrankenpflegeschule "Nuestra Señora de los Desamparados" von Valencia

Fr. Lospitao Gómez, Sara

- ♦ Pflegefachkraft, Abteilung für Intensivpflege, Hospital Universitario de Fuenlabrada (Madrid)
- ♦ Postoperative Intensivstation für Herzchirurgie (UPC) Hospital 12 de Octubre
- ♦ Koronär-Intensivstation Hospital 12 de Octubre
- ♦ Hochschulabschluss in Geisteswissenschaften Europäische Universität Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Intensivpflege Rey Juan Carlos I Universität
- ♦ Fortgeschrittener Krankenpflege-Abschluss Europäische Universität Madrid
- ♦ Universitätsexpertin für Lebenslanges Lernen Universidad Complutense in Madrid
- ♦ Tutorin für Studenten im Grund- und Aufbaustudium der Krankenpflege an der Europäischen Universität Madrid (UEM) und der Universität Juan Carlos I (URJC)
- ♦ Ausbilderin in SVA für den nationalen HLW-Plan des SEMICYUC



Hr. Mora Rivero, Jorge

- ◆ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Hospital General Universitario de Elche (Alicante)
- ◆ Universitätsdozent für klinische Praxis
- ◆ Berufliche Lehrerfahrung in universitären Masterstudiengängen und Aufbaustudiengängen
- ◆ Universitätskurs in Krankenpflege von der Universität in Alicante
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Pflegewissenschaften
- ◆ Universitätsexperte für Bereich der Notfälle in der Primärversorgung
- ◆ Abschluss in medizinischem Notfalltransport (SAMU)

Dr. Brasó Aznar, José Vicente

- ◆ Krankenhaus-Notarzt
- ◆ Außerordentlicher Professor für Notfallmedizin an der medizinischen Fakultät der Universität Valencia.
- ◆ Abteilungsleiter Notfallmedizinischer Dienst. Universitätsklinikum La Ribera

05

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses TECH Weitebildender Masterstudiengang umfasst die fortschrittlichsten Konzepte und Verfahren zur Pflege von erwachsenen und pädiatrischen Patienten, die eine Art von gesundheitlichem Notfall erlitten haben. Auf diese Weise werden die Studenten in der Lage sein, die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, die für ihre berufliche Entwicklung in diesem Bereich sehr nützlich sein werden, sowohl in der stationären als auch in der außerklinischen Notfallversorgung, sowie in Not- und Katastrophensituationen.





“

Ein umfassender Lehrplan, der Sie durch die wichtigsten Techniken und Verfahren der Notfallpflege führt"

Modul 1. Allgemein

- 1.1. Definitionen und Konzepte
- 1.2. Umfassende Betreuung bei gesundheitlichen Notfällen
- 1.3. Funktionen der Krankenpflege in Notfall- und Katastrophensituationen
- 1.4. Bioethik in Notfällen und Katastrophen

Modul 2. Notaufnahmen in Krankenhäusern

- 2.1. Organisation der Notaufnahme eines Krankenhauses
- 2.2. Krankenakten in der Notaufnahme
- 2.3. Triage-Systeme im Krankenhaus

Modul 3. Notfalldienste und medizinischer Transport

- 3.1. Organisation der Notfalldienste
- 3.2. Koordinierung und Regulierung des Gesundheitswesens
- 3.3. Informationssysteme und Register
- 3.4. Arten des medizinischen Transports
 - 3.4.1. Innerklinischer Transport
 - 3.4.2. Transport zwischen Krankenhäusern
 - 3.4.3. Medizinischer Landtransport
 - 3.4.4. Medizinischer Lufttransport
- 3.5. Arten von außerklinischen Gesundheitsressourcen
- 3.6. Physiopathologie der medizinischen Transports und Transferpositionen
- 3.7. Verlegung des Patienten. Modelle
- 3.8. Gesetzgebung des medizinischen Transports und Notfälle

Modul 4. Lebenserhaltung

- 4.1. Allgemein
- 4.2. Basic Life Support und AED beim Erwachsenen
- 4.3. Basic Life Support und AED beim Kind
- 4.4. Grundlagen der Elektrokardiographie und Herzrhythmusstörungen
- 4.5. Advanced Life Support beim Erwachsenen
- 4.6. Pädiatrischer Advanced Life Support
- 4.7. Wiederbelebung von Neugeborenen
- 4.8. Wiederbelebung in besonderen Fällen



Modul 5. Medizinisch-chirurgische Notfälle bei Erwachsenen (I)

- 5.1. Kardiovaskuläre Notfälle
 - 5.1.1. Ischämische Herzkrankheit
 - 5.1.2. Störungen der Kontraktionsfähigkeit des Herzens: Herzinsuffizienz, Akutes Lungenödem, Kardiogener Schock, Herztamponade
 - 5.1.3. Herzklappen-Notfälle
 - 5.1.4. Entzündlich-infektiöse Erkrankungen: Perikarditis, Myokarditis, Endokarditis
 - 5.1.5. Dissektion und Aneurysma der Aorta
 - 5.1.6. Tiefe Venenthrombose
 - 5.1.7. Pulmonale Thromboembolie
 - 5.1.8. Pulmonale Hypertonie
 - 5.1.9. Akute periphere Gefäßpathologie
 - 5.1.10. Bluthochdruckkrisen
- 5.2. Respiratorische Notfälle
 - 5.2.1. Anatomisch-physiologisches Gedächtnis des Atmungssystems
 - 5.2.2. Akute respiratorische Insuffizienz
 - 5.2.3. ARDS
 - 5.2.4. Asthma und Status asthmaticus
 - 5.2.5. Bronchitis, Bronchiolitis, Lungenentzündung
 - 5.2.6. Exazerbation der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung
 - 5.2.7. Pleuritis und Pleuraerguss
- 5.3. Neurologische Notfälle
 - 5.3.1. Anatomisch-physiologisches Gedächtnis des Nervensystems
 - 5.3.2. Neurologische Beurteilung des kritisch kranken Patienten. Die häufigsten Skalen
 - 5.3.3. Gefäßerkrankungen: Schlaganfall, transitorische ischämische Attacke, Subarachnoidalblutung, subdurales und extradurales Hämatom, Venensinusthrombose
 - 5.3.4. Entzündlich-infektiöse Erkrankungen: Meningitis, Enzephalitis, Meningokokken-Sepsis, periphere Gesichtslähmung, Trigemineuralgie
 - 5.3.5. Synkope, Koma, Kopfschmerzen, akutes Verwirrungssyndrom, Schwindel, Schwindelsyndrom
 - 5.3.6. Vertigo
 - 5.3.7. Krampfanfälle und Status epilepticus
 - 5.3.8. Intrakranieller Bluthochdruck

- 5.4. Verdauungsbedingte Notfälle
 - 5.4.1. Anatomisch-physiologisches Gedächtnis des Verdauungssystems
 - 5.4.2. Unterleibsschmerzen und akutes Abdomen
 - 5.4.3. Gefäßerkrankungen: Ösophagusvarizen, ischämische Kolitis, Blutungen, mesenteriale Ischämie
 - 5.4.4. Entzündlich-infektiöse Erkrankungen: Reflux-Ösophagitis. Ätzende Verletzungen. Appendizitis, Cholezystitis, Cholangitis, Divertikulitis, Exazerbationen und Komplikationen von entzündlichen Darmerkrankungen, Gastritis, Gastroenteritis, Magengeschwür, Hepatitis, Pankreatitis, Peritonitis. Akute Komplikationen der Leberzirrhose. Fulminantes hepatisches Versagen und hepatorenales Syndrom
 - 5.4.5. Trauma und mechanische Probleme: Fremdkörper, Ruptur und Riss der Speiseröhre, Strangulation durch Hernien, Darmverschluss und -verstopfung. Magenvolvulus
 - 5.4.6. Akute anale Pathologie

Modul 6. Medizinisch-chirurgische Notfälle bei Erwachsenen (II)

- 6.1. Nephrourologische Notfälle
 - 6.1.1. Anatomisch-physiologisches Gedächtnis des Urogenitalsystems
 - 6.1.2. Lithiasis der Nieren und Ausscheidungsorgane
 - 6.1.3. Harnverhalt
 - 6.1.4. Entzündliche/infektiöse Erkrankungen
 - 6.1.5. Akutes Nierenversagen
 - 6.1.6. Hämaturie
 - 6.1.7. Akutes Hodensyndrom: Hodentorsion
 - 6.1.8. Akute urethrale Pathologie
- 6.2. Endokrinometabolische und hydroelektrolytische Notfälle
 - 6.2.1. Schilddrüsenerkrankungen
 - 6.2.2. Störungen des Säure-Basen-Gleichgewichts
- 6.3. Hämatologische, immunologische und infektiöse Notfälle
 - 6.3.1. Allergien und anaphylaktische Reaktionen
 - 6.3.2. Sepsis und septischer Schock
 - 6.3.3. Fieber-Syndrom
- 6.4. Vergiftungen
 - 6.4.1. Allgemeine Aspekte des vergifteten Patienten
 - 6.4.2. Einstellung zu den häufigsten Rauschmitteln: Alkohol, Beruhigungsmittel und Hypnotika, Halluzinogene und Designerdrogen, Antidepressiva, AAS und Paracetamol, ätzende Substanzen und andere

- 6.5. Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle
 - 6.5.1. Entzündlich-infektiöse Erkrankungen: Mastitis, entzündliche Beckenerkrankungen, Vulvovaginitis
 - 6.5.2. Blutungen
 - 6.5.3. Notfälle während der Schwangerschaft und des Wochenbetts
 - 6.5.4. Notfallhilfe bei der Geburt
 - 6.5.5. Sexueller Missbrauch
- 6.6. Psychiatrische Notfälle
 - 6.6.1. Psychopathologie
 - 6.6.2. Psychomotorische Unruhe
 - 6.6.3. Akute alkoholbedingte Pathologie
 - 6.6.4. Versuchte Selbstbeschädigung
 - 6.6.5. Angstkrisen
 - 6.6.6. Neuroleptisches malignes Syndrom

Modul 7. Andere Notfälle

- 7.1. Pädiatrische Notfälle
 - 7.1.1. Säuglingskoliken
 - 7.1.2. Fiebriges Syndrom beim Kind
 - 7.1.3. Fieberkrämpfe
 - 7.1.4. Unterleibsschmerzen, Erbrechen, Durchfall
 - 7.1.5. Kindesmissbrauch
 - 7.1.6. Pädiatrischer Transport kritischer Patienten
- 7.2. Otolaryngologische Notfälle
 - 7.2.1. Angioödem, Epiglottitis, Laryngitis, paratonsillärer Abszess
 - 7.2.2. Fremdkörper in der HNO
 - 7.2.3. Epistaxis
 - 7.2.4. Angiedema
 - 7.2.5. Akuter Hörverlust
- 7.3. Ophthalmologische Notfälle
 - 7.3.1. Anatomisches Gedächtnis des Auges
 - 7.3.2. Rotes, nicht schmerzhaftes Auge
 - 7.3.3. Rotes, schmerzhaftes Auge
 - 7.3.4. Extraokularer Fremdkörper
 - 7.3.5. Intraokularer Fremdkörper

- 7.4. Dermatologische Notfälle
- 7.5. Der todkranke Patient in der Notaufnahme
 - 7.5.1. Dringende Komplikationen beim todkranken Patienten
 - 7.5.2. Beachtung der Situation der letzten Tage
- 7.6. Hirntod und das Organ- und Gewebespendeverfahren

Modul 8. Behandlung schwerer Traumata bei Erwachsenen und Kindern

- 8.1. Allgemein
- 8.2. Biomechanik von Unfällen
- 8.3. Primäre und sekundäre Bewertung
- 8.4. TBI
- 8.5. Thorakales Trauma
- 8.6. Abdominales Trauma
- 8.7. Wirbelsäulentrauma und Rückenmarksverletzung
- 8.8. Trauma des Bewegungsapparates
- 8.9. Verletzungen
- 8.10. Hypovolämischer Schock
- 8.11. Pädiatrisches Trauma
- 8.12. Trauma bei schwangeren Frauen
- 8.13. Besondere Traumata
 - 8.13.1. Crush-Syndrom
 - 8.13.2. Verletzungen durch Druckwelle
- 8.14. Verletzungen durch physikalische, chemische und umweltbedingte Einwirkungen
 - 8.14.1. Bisse und Stiche
 - 8.14.2. Luftdruckerkrankungen
- 8.15. Analgesie und Sedierung
- 8.16. Mobilisierung und Ruhigstellung. Materialien und Techniken
- 8.17. Rettung und medizinische Versorgung in beengten und abgelegenen Gebieten

Modul 9. Katastrophen und Vorfälle mit mehreren Opfern

- 9.1. Allgemeine Konzepte
- 9.2. MANV und Katastrophenmanagement
- 9.3. Sektorisierung
- 9.4. Einsatz und Logistik
- 9.5. Triage
- 9.6. Betreuung von mehreren Opfern
- 9.7. Evakuierung
- 9.8. Die Verwaltung eines MANV in einem Krankenhaus
- 9.9. NBCR-Vorfälle
 - 9.9.1. Persönliche Schutzausrüstung
- 9.10. Notfallpläne

Modul 10. Pharmakologie für Notfälle

- 10.1. Grundlegende Konzepte
- 10.2. Wege der Arzneimittelverabreichung in der Notfallmedizin
- 10.3. Sicherheit bei der Verabreichung von Arzneimitteln
- 10.4. Flüssigkeitstherapie
- 10.5. Die häufigsten Medikamente in der Notfallmedizin
- 10.6. Formeln und Dosisberechnung

Modul 11. Diagnostische und therapeutische Techniken bei Notfällen

- 11.1. Sondierungen
- 11.2. Periphere und zentrale Venenverweilkanülen
- 11.3. Intraossärer Weg
- 11.4. Orotracheale Intubation (OTI)
- 11.5. Handhabung des schwierigen Atemwegs
- 11.6. Mechanische Beatmung
- 11.7. Management der nicht-invasiven mechanischen Beatmung
- 11.8. Perikardiozentese

- 11.9. Thorakozentese
- 11.10. Ultraschall für Pflegepersonal. Ultraschall-geführte Techniken
- 11.11. Elektrotherapie (MMP, CV, DF)
- 11.12. Überwachung des neurologischen Status
- 11.13. Überwachung der Sedoanalgesie
- 11.14. Entnahme von Analyseproben
- 11.15. Häufig verwendete Skalen in der Notfallmedizin
- 11.16. Physiologische Parameter bei Erwachsenen und Kindern

Modul 12. Weitere wichtige Aspekte der kritischen Patientenversorgung

- 12.1. Sicherheit des Patienten
- 12.2. Teamarbeit. Kommunikation und Führung
- 12.3. Neue Kompetenzen des Notfallspezialisten
- 12.4. Neue Technologien in der Notfallmedizin

Modul 13. Organisation des Gesundheitswesens bei pädiatrischen Notfällen

- 13.1. Ausrüstung in der pädiatrischen Notaufnahme (PED)
 - 13.1.1. Unterschiedliche Merkmale von PEDs
 - 13.1.2. Infrastruktur, Personalausstattung
 - 13.1.3. Material
- 13.2. Triage in der Pädiatrie
 - 13.2.1. Definition
 - 13.2.2. Klassifizierungssysteme
- 13.3. Pädiatrischer Transport kritischer Patienten
 - 13.3.1. Intraklinische Verlegung
 - 13.3.2. Neonataler und pädiatrischer Transport

Modul 14. Fortgeschrittene pädiatrische und neonatale kardiovaskuläre Unterstützung

- 14.1. Scheinbar tödliche Syndrome
 - 14.1.1. Plötzlicher Kindstod
 - 14.1.2. Behandlung
 - 14.1.3. Überwachung zu Hause
- 14.2. Erkennung und Behandlung von kritisch kranken Kindern
 - 14.2.1. Epidemiologie, Ätiologie und Prävention von CRA im Kindesalter
 - 14.2.2. Pädiatrisches Bewertungsdreieck (PET) und sein Nutzen
 - 14.2.3. Pädiatrische ABCDE-Bewertung
- 14.3. Grundlegende pädiatrische kardiopulmonale Wiederbelebung
- 14.4. Fortgeschrittene pädiatrische kardiopulmonale Wiederbelebung. Fortgeschrittenes Atemwegsmanagement
- 14.5. Grundlegende Konzepte der mechanischen Beatmung
- 14.6. Infusionswege und Medikamente
- 14.7. Pädiatrische ALS-Algorithmen und Arrhythmie-Management
- 14.8. Wiederbelebung von Neugeborenen
- 14.9. Neonatale Stabilisierung, Reanimation und Transport

Modul 15. Invasive Techniken bei kritischen pädiatrischen Patienten

- 15.1. Peripherer und zentraler venöser Zugang
 - 15.1.1. Peripherer Zugang
 - 15.1.2. Zentrale Linie
- 15.2. Intraossäre Punktion
- 15.3. Kapnographie. Pulsoximetrie
- 15.4. Sauerstofftherapie
- 15.5. Schnelle Intubationssequenz
- 15.6. Analgesie und Sedierung
 - 15.6.1. Schmerzbehandlung
 - 15.6.2. Verfahren
 - 15.6.3. Referenzarzneimittel für Analgesie und Sedierung
- 15.7. Protokoll zum Tod eines Säuglings

Modul 16. Pädiatrische Pflege bei kardialen Notfällen

- 16.1. Herzrhythmusstörungen und Synkopen
 - 16.1.1. Bradyarrhythmie. Diagnose und Behandlung
 - 16.1.2. Tachyarrhythmie. Diagnose und Behandlung
- 16.2. Angeborene Herzkrankheiten
 - 16.2.1. Zyanotische kongenitale Herzerkrankung
 - 16.2.2. Nicht-zyanotische kongenitale Herzerkrankung
 - 16.2.3. Diagnostischer Ansatz
 - 16.2.4. Behandlung
- 16.3. Bluthochdruckkrisen
 - 16.3.1. Diagnostische Ausrichtung der hypertensiven Krise bei Kindern und Jugendlichen
 - 16.3.2. Therapeutisches Management der hypertensiven Krise bei Kindern und Jugendlichen
- 16.4. Herzversagen
 - 16.4.1. Ätiologie
 - 16.4.2. Diagnose
 - 16.4.3. Behandlung. Mechanische ventrikuläre Unterstützungstechniken. Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO)
- 16.5. Techniken und Verfahren
 - 16.5.1. Schnelle EKG-Lesung
 - 16.5.2. Defibrillation
 - 16.5.3. Kardioversion und vorübergehende Stimulation

Modul 17. Pflege bei respiratorischen Notfällen

- 17.1. Respiratorische Pathologie des Neugeborenen
 - 17.1.1. Syndrom der unvollständigen Rückresorption von Lungenflüssigkeit
 - 17.1.2. Mekonium-Aspiration-Syndrom
 - 17.1.3. Krankheit der hyalinen Membran
 - 17.1.4. Pneumothorax
 - 17.1.5. Pneumonie
 - 17.1.6. Apnoe des Neugeborenen
- 17.2. Erkrankungen der Atemwege
 - 17.2.1. Akute Pharyngotonsillitis
 - 17.2.2. Laryngitis oder Krupp
 - 17.2.3. Spasmodischer Krupp
 - 17.2.4. Otitis
 - 17.2.5. Sinusitis
- 17.3. In der Gemeinschaft erworbene Lungenentzündung
 - 17.3.1. Diagnose
 - 17.3.2. Kriterien für die Krankenhauseinweisung
 - 17.3.3. Neueste Entwicklungen in der Behandlung
- 17.4. Behandlung des hustenden Kindes. Chronischer Husten
 - 17.4.1. Ätiologie
 - 17.4.1.1. Anhaltende bakterielle Bronchitis
 - 17.4.1.2. Asthma
 - 17.4.1.3. Gastro-ösophagealer Reflux, usw
 - 17.4.2. Behandlung
- 17.5. Pflege des Kindes mit Asthma
 - 17.5.1. Klinische Diagnose. Funktionelle Diagnose
 - 17.5.2. Pharmakologische Behandlung. Nicht-Pharmakologische Behandlung
 - 17.5.3. Gesundheitserziehung
- 17.6. Techniken und Verfahren
 - 17.6.1. Systeme zur Inhalation. Sauerstofftherapie
 - 17.6.2. Thorakozentese und Platzierung einer Thoraxdrainage
 - 17.6.3. Forcierte Spirometrie. Bronchodynamische Tests. PEF (Verwaltung des Peak-Expirations-Flussmessers).

Modul 18. Pflege bei unbeabsichtigten Verletzungen. Unfälle in der Kindheit

- 18.1. Verbrennungen und Wunden
- 18.2. Ertrinken
- 18.3. Stiche und Bisse
- 18.4. Medikamentöse und nicht-medikamentöse Vergiftungen
- 18.5. Anaphylaxie
 - 18.5.1. Schweregrad-Einstufung
 - 18.5.2. Diagnostische Verfahren
 - 18.5.3. Empfehlungen zur Behandlung und Entlassung
- 18.6. Techniken und Verfahren
 - 18.6.1. Entfernung eines Fremdkörpers im Ohr
 - 18.6.2. Entfernung eines Fremdkörpers aus der Nase
 - 18.6.3. Verkleinerung einer inkarzierten Leistenhernie
 - 18.6.4. Befreiung des eingeklemmten Penis oder Hodensacks

Modul 19. Pflege bei pädiatrischen Traumata und osteoartikulären Verletzungen

- 19.1. Pädiatrische Erstversorgung bei Traumata
 - 19.1.1. Arten und Muster von pädiatrischen Verletzungen
 - 19.1.2. Primäre und sekundäre Bewertung
 - 19.1.3. Verletzungen Rückenmarks
- 19.2. Kopftrauma beim Kind
- 19.3. Lahmheit
 - 19.3.1. Arten von Lahmheit
 - 19.3.2. Behandlung
 - 19.3.3. Kriterien für die Überweisung
- 19.4. Traumatismus der oberen Extremitäten
- 19.5. Traumatismus der unteren Extremitäten
- 19.6. Thorakales Trauma. Prellungen und Rippenfrakturen

- 19.7. Techniken und Verfahren
 - 19.7.1. Workshop zur Mobilisierung und Ruhigstellung
 - 19.7.2. Verringerung der schmerzhaften Pronation
 - 19.7.3. Hyperpronation
 - 19.7.4. Supination-Flexion
 - 19.7.5. Aktive Stimulation der Mobilisierung
 - 19.7.6. Klassifizierung von pädiatrischen Frakturen

Modul 20. Pflege bei neurologischen Notfällen

- 20.1. Veränderungen des Bewusstseins
- 20.2. Bakterielle und virale Meningitis
- 20.3. Fieberkrämpfe
- 20.4. Akute Kopfschmerzen
 - 20.4.1. Migräne
 - 20.4.2. Spannungskopfschmerzen
 - 20.4.3. Periodische Syndrome der Kindheit
- 20.5. Epilepsien und nicht-epileptische Anfallsleiden im Kindesalter
 - 20.5.1. Epileptische Syndrome im Kindes- und Jugendalter
 - 20.5.2. Allgemeine Behandlung der Epilepsie
- 20.6. Akute Ataxie
- 20.7. Techniken und Verfahren
 - 20.7.1. Punktion eines ventrikuloperitonealen Shuntens
 - 20.7.2. Lumbalpunktion

Modul 21. Krankenpflege bei Verdauungsnotfällen

- 21.1. Akute Unterleibsschmerzen
- 21.2. Gastrointestinale Störungen
- 21.3. Akute Dehydrierung
 - 21.3.1. Isonaträmische Dehydratation
 - 21.3.2. Hyponatriämische Dehydratation
 - 21.3.3. Hypernaträmische Dehydratation

- 21.4. Störungen des Säure-Basen-Gleichgewichts
 - 21.4.1. Metabolische Azidose. Respiratorische Azidose
 - 21.4.2. Metabolische Alkalose. Respiratorische Alkalose
- 21.5. Zöliakie
 - 21.5.1. Diagnostischer Algorithmus
 - 21.5.2. Behandlung
- 21.6. Gastro-ösophagealer Reflux (GOR)
- 21.7. Verstopfung
- 21.8. Hepatitis
 - 21.8.1. VHA, VHB, VHC, VHD, VHE
 - 21.8.2. Autoimmunhepatitis
- 21.9. Gastrointestinale Blutungen
- 21.10. Das Kleinkind mit Nahrungsverweigerung
- 21.11. Gelbsucht
- 21.12. Techniken und Verfahren
 - 21.12.1. Verkleinerung eines Leistenbruchs
 - 21.12.2. Magensonden
 - 21.12.3. Management des Kindes mit Stoma

Modul 22. Pflege bei endokrinometabolischen Notfällen

- 22.1. Notfälle beim diabetischen Patienten
- 22.2. Hydroelektrolytische Veränderungen
- 22.3. Nebenniereninsuffizienz

Modul 23. Pflege bei infektiösen Notfällen

- 23.1. Exanthematische Erkrankungen
- 23.2. Keuchhusten und Keuch Hustensyndrom
 - 23.2.1. Pharmakologische Behandlung
 - 23.2.2. Kontrollmaßnahmen
- 23.3. Fieberhaftes Syndrom ohne Fokus
- 23.4. Sepsis. Septischer Schock
- 23.5. Osteoartikuläre Infektionen
- 23.6. Fieber und Neutropenie

Modul 24. Pflege bei Ophthalmologische und otorhinolaryngologische Notfällen

- 24.1. Bindehautentzündung und Blepharitis. Rotes Auge
 - 24.1.1. Die häufigste infektiöse Pathologie
 - 24.1.2. Nicht-infektiöse Pathologie
 - 24.1.3. Protokoll für pädiatrische ophthalmologische Notfälle
- 24.2. Augenlider und Tränenapparat
 - 24.2.1. Erkrankungen und Fehlbildungen der Augenhöhle
 - 24.2.2. Entzündliche Pathologie
 - 24.2.3. Zysten und Tumore
 - 24.2.4. Infantile Tränensäulenpathologie
 - 24.2.5. Traumatologie der Augenlider im Kindesalter
- 24.3. Akute Pharyngotonsillitis. Akute Mittelohrentzündung. Sinusitis
- 24.4. Techniken und Verfahren
 - 24.4.1. Management des Kindes mit Tracheostomie
 - 24.4.2. Fluoreszein-Inspektion und Eversion
 - 24.4.3. Extraktion eines okulären Fremdkörpers
 - 24.4.4. Fluoreszein-Augenuntersuchung
 - 24.4.5. Eversion des oberen Augenlids

Modul 25. Pflege bei nephrourologischen Notfällen

- 25.1. Harnwegsinfektionen
 - 25.1.1. Diagnostische Kriterien
 - 25.1.2. Indikationen für die Überweisung
- 25.2. Hämaturien
- 25.3. Nierenlithiasis und Nierenkolik
- 25.4. Akutes Skrotum
 - 25.4.1. Häufigkeit in der pädiatrischen Altersgruppe
- 25.5. Techniken und Verfahren
 - 25.5.1. Suprapubische Punktion
 - 25.5.2. Blasenkatheterisierung
 - 25.5.3. Reduktion der Paraphimose

Modul 26. Pflege des kritischen pädiatrischen Patienten

- 26.1. Kommunikation mit dem pädiatrischen Intensivpatienten
- 26.2. Die häufigsten Veränderungen
- 26.3. Bewertung des kritischen pädiatrischen Patienten
 - 26.3.1. Bewertung nach Bedarf
 - 26.3.2. Die gängigsten pädiatrischen Bewertungsskalen
- 26.4. Dreieck der pädiatrischen Bewertung
- 26.5. Pädiatrische kritische Patientenversorgung
 - 26.5.1. Atemwegs- und Beatmungsmanagement beim pädiatrischen kritisch kranken Patienten
 - 26.5.2. Pflegekompetenzen beim pädiatrischen kritisch kranken Patienten: Überwachung, Venenzugang, Sicherheit und Komfort
 - 26.5.3. Pharmakologisches Management bei pädiatrischen Patienten
 - 26.5.4. Interklinischer Transport eines kritischen pädiatrischen Patienten
- 26.6. Pharmakologische Behandlung
 - 26.6.1. Periphere Venenkanäle
 - 26.6.2. Intraossärer Weg
 - 26.6.3. Intratrachealer Weg
 - 26.6.4. Zentrale Bahnen
 - 26.6.5. Die am häufigsten verwendeten Medikamente und Flüssigkeiten

Modul 27. Krankenpflege in besonderen Notfallsituationen

- 27.1. Kinder mit besonderen Bedürfnissen
 - 27.1.1. Tracheostomie und mechanische Beatmung zu Hause
 - 27.1.2. Gastrostomien und Ernährungssonden
 - 27.1.3. Ventrikulo-peritoneale Shunt-Klappen
 - 27.1.4. Zentrale Katheter und prothetische Gefäßzugänge
- 27.2. Medikamente in der pädiatrischen Altersgruppe
- 27.3. Psychiatrie in der Notaufnahme
 - 27.3.1. Ersteinschätzung und Behandlung
 - 27.3.2. Psychomotorische Unruhe und Gewalt
 - 27.3.3. Suizidales Verhalten
 - 27.3.4. Psychotische Störungen

- 27.4. Kindesmissbrauch
 - 27.4.1. Verhalten in der Notaufnahme
 - 27.4.2. Hilfe im Falle von Missbrauch
- 27.5. Techniken und Verfahren
 - 27.5.1. Mechanische Fixierung des unruhigen oder aggressiven Kindes

Modul 28. Aktuelle Informationen über Coronavirus-Infektionen

- 28.1. Entdeckung und Entwicklung von Coronaviren
 - 28.1.1. Entdeckung von Coronaviren
 - 28.1.2. Globale Entwicklung von Coronavirus-Infektionen
- 28.2. Wichtigste mikrobiologische Merkmale und Arten der Coronavirus-Familie
 - 28.2.1. Allgemeine mikrobiologische Merkmale von Coronaviren
 - 28.2.2. Virales Genom
 - 28.2.3. Wichtigste Virulenzfaktoren
- 28.3. Epidemiologische Veränderungen bei Coronavirus-Infektionen von der Entdeckung bis heute
 - 28.3.1. Morbidität und Mortalität von Coronavirus-Infektionen seit ihrem Auftreten bis heute
- 28.4. Das Immunsystem und Coronavirus-Infektionen
 - 28.4.1. Immunologische Mechanismen bei der Immunantwort auf Coronaviren
 - 28.4.2. Zytokinsturm bei Coronavirus-Infektionen und Immunpathologie
 - 28.4.3. Modulation des Immunsystems bei Coronavirus-Infektionen
- 28.5. Pathogenese und Pathophysiologie von Coronavirus-Infektionen
 - 28.5.1. Pathophysiologische und pathogenetische Veränderungen bei Coronavirus-Infektionen
 - 28.5.2. Klinische Implikationen der wichtigsten pathophysiologischen Veränderungen
- 28.6. Risikogruppen und Mechanismen der Übertragung von Coronaviren
 - 28.6.1. Wichtigste soziodemografische und epidemiologische Merkmale der von Coronaviren betroffenen Risikogruppen
 - 28.6.2. Mechanismen der Coronavirus-Übertragung
- 28.7. Natürlicher Verlauf von Coronavirus-Infektionen
 - 28.7.1. Stadien der Coronavirus-Infektion

- 28.8. Aktualisierte mikrobiologische Diagnose von Coronavirus-Infektionen
 - 28.8.1. Probenentnahme und -versand
 - 28.8.2. PCR und Sequenzierung
 - 28.8.3. Serologische Tests
 - 28.8.4. Virale Isolierung
- 28.9. Aktuelle Biosicherheit in mikrobiologischen Laboratorien beim Umgang mit Coronavirus Proben
 - 28.9.1. Biosicherheitsmaßnahmen für den Umgang mit Coronavirus Proben
- 28.10. Aktualisierte Behandlung von Coronavirus-Infektionen
 - 28.10.1. Vorbeugende Maßnahmen
 - 28.10.2. Symptomatische Behandlung
 - 28.10.3. Antivirale und antimikrobielle Therapie bei Coronavirus-Infektionen
 - 28.10.4. Behandlung von schweren klinischen Formen
- 28.11. Künftige Herausforderungen bei der Prävention, Diagnose und Therapie von Coronavirus-Infektionen
 - 28.11.1. Globale Herausforderungen für die Entwicklung von Strategien zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Coronavirus-Infektionen



Ein spezifischer Lehrplan für Notfälle in der Krankenpflege, der für Ihre berufliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung sein wird"



06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

In der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die die Grundfesten der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt erschüttert.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis wiederzugeben.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die neuesten Techniken der Krankenpflege näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

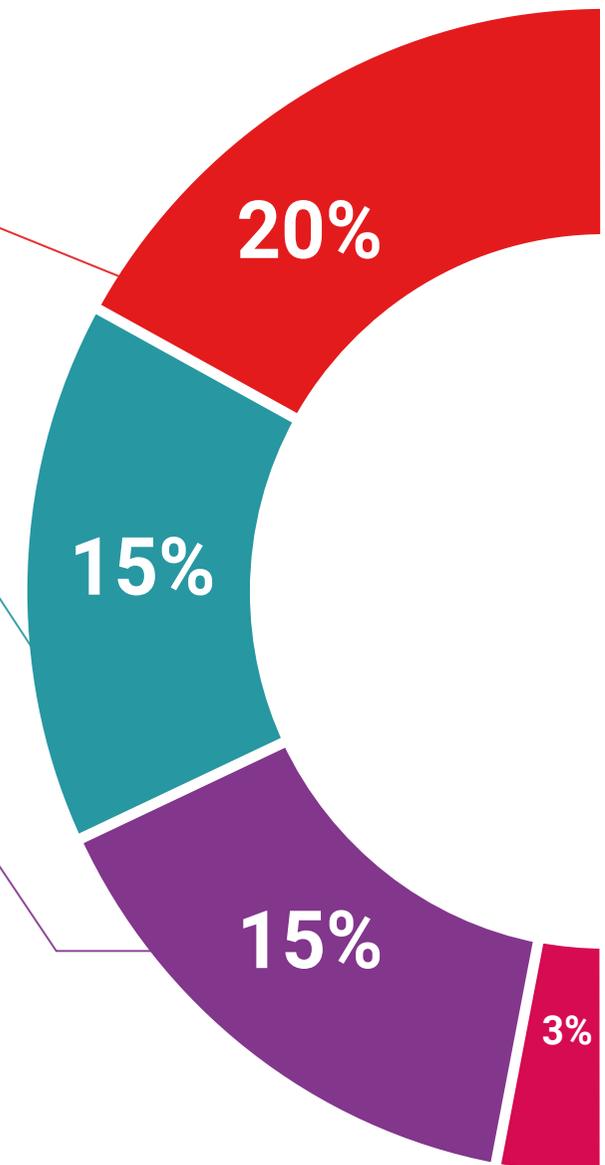
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

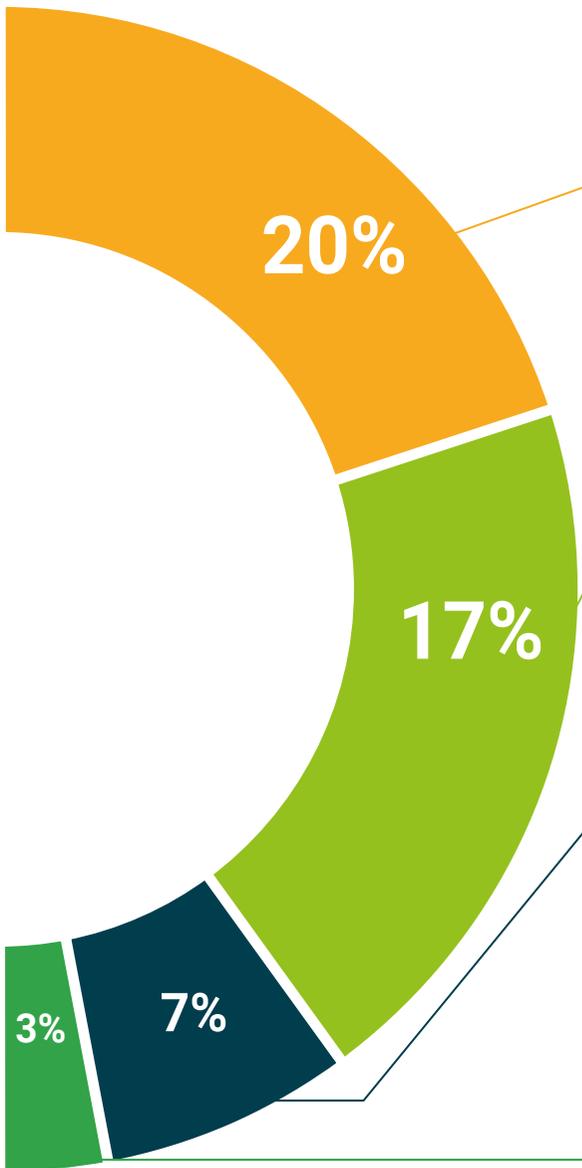
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Studierende sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Weiterbildender Masterstudiengang in Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Nach erfolgreichem Abschluss dieses
Programms erhalten Sie Ihre TECH-
Qualifikation ohne komplizierte Formalitäten”*

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Weiterbildender Masterstudiengang in Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **3.000 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkahrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Weiterbildender
Masterstudiengang
Notfallpflege bei Erwachsenen
und Pädiatrischen Patienten

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Weiterbildender Masterstudiengang

Notfallpflege bei Erwachsenen und Pädiatrischen Patienten